



Regierungsrat Dr. G. Malin:

«Wir haben uns Mühe gegeben»

Rückblick auf vier Jahre Aussenpolitik und Zusammenarbeit

Die am 24. November erfolgte Paraphierung des neuen, schweizerisch-liechtensteinischen Postvertrages und die am gleichen Tag veröffentlichte Nachricht über das Ansuchen Liechtensteins, dem Europarat als Vollmitglied beizutreten, sind nur die neuesten Beispiele der aktiven Aussenpolitik, die von der Regierung und von den zuständigen Gremien des Landtages in den letzten vier Jahren betrieben wurden. Das Ziel dieser vermehrten Arbeit im aussenpolitischen Bereich wurde schon im Dezember 1973 eindeutig formuliert: Liechtenstein will ein selbstbewusster Partner seiner Nachbarstaaten und aller Staaten in der Welt bleiben!

Das Thema Aussenpolitik wurde auch von Regierungsrat Dr. Georg Malin im Rahmen seiner Voten an den Unterländer FBP-Nominationsversammlungen gestreift. Zuletzt am Mittwochabend in Mauren. In den diesbezüglichen Voten ging Dr. Malin zunächst auf die Bedeutung der Aussenpolitik für Liechtenstein im allgemeinen und dann auch auf die Person des amtierenden Regierungschefs ein, der ja auch das Ressort Aeusseres erfolgreich leitet:

Beste Beziehungen zur Schweiz

«Die Beziehungen zur Schweizerischen Eidgenossenschaft haben sich erfreulich gut entwickelt. Allein die Tatsache, dass die Bundesräte Brugger und Hurlimann mit ihren kantonalen Departementsvorstehern in Liechtenstein berieten und mit der Regierung in Vaduz Kontakt pflegten, zeigt das nahe Verhältnis der beiden Länder. — Zwei schweizerische Parlamentsdelegationen, die Aussenpolitische Kommission des Nationalrates und die des Ständerates haben unser Land besucht und freundschaftliche Gespräche geführt. — Eine liechtensteinische Delegation unter der Führung des Landtagspräsidenten hat in Bern einen Gegenbesuch abgestattet.»

Das gute Verhältnis zu Oesterreich

«Auch unser gutes Verhältnis zu Oesterreich wurde weiter ausgebaut. Bundeskanzler Kreisky besuchte im Januar 1975 Liechtenstein und war sichtlich beeindruckt von der Leistung unseres kleinen Landes. Oesterreich anerkannte die liechtensteinischen Maturitätszeugnisse als gleichwertig mit jenen Oesterreichs und gewährte liechtensteinischen Studenten Zugang zu den Universitäten.»

Höhepunkt unserer Geschichte

«Einen Höhepunkt in der Geschichte der liechtensteinischen Aussenpolitik stellt zweifellos die Teilnahme Liechtensteins an der Unterzeichnung der Schlussakte der KSZE-Konferenz in Helsinki dar. Unser Regierungschef Dr. Walter Kieber präsidierte eine Sitzung, und dabei kam die Eigenstaatlichkeit Liechtensteins vor den Vertretern der Grossmächte und allen europäischen Staaten besser zum Ausdruck als je in einer Stunde zuvor.

Auch die Bemühungen unserer Parlamentarier und der Regierung, im Europarat in Strassburg, unsere Stellung zu verbessern, brachten Fortschritte. Seit dem 22. Januar 1975 geniesst Liechtenstein den offiziellen Beobachter-Status. Allein die Tatsache, dass eine Reihe von Per-

sönlichkeiten und bekannten Politikern inzwischen immer wieder unser Land aufsuchten, beweist das steigende Ansehen unseres Landes. Unser Staat scheint in eine neue Phase der aussenpolitischen Entwicklung einzutreten.»

Persönliche Note

«Nach dieser kleinen Auswahl zu einem Bericht der politischen Mandatäre über vier Jahre Arbeit darf ich noch einige persönliche Worte beifügen:

Jede Regierung ist durch den Regierungschef ganz wesentlich geprägt. Die Arbeit von Dr. Walter Kieber und sein ungewöhnlicher Einsatz, gepaart mit grosser Sachkenntnis und Entscheidungskraft, haben diese vier Jahre Regierungsarbeit effektiv gestaltet. Das Ar-

beitsklima in der Regierung war ausgezeichnet.»

Wertvolle Landtagsarbeit

«Der Landtag selbst hat mit grossem Einsatz, Gewissenhaftigkeit und Speditivität die Vorlagen diskutiert, beraten, überarbeitet. Die Landtagskommissionen haben stille und wertvolle Arbeit geleistet. Die Erfahrungen und Einsichten des Landtagspräsidenten Dr. Gerard Batliner kamen manchem Gesetz zugute und löste manche Initiative aus. Unsere Fraktion hat unter der Führung von Dr. Peter Moser für Liechtenstein gut gearbeitet.»

Getan, was wir konnten

«Wir haben getan, was wir konnten. Manches hätte besser sein können. Nichts ist vollkommen, was Menschen tun. Aber nehmt meine Versicherung: wir haben uns Mühe gegeben.»

Fremdenverkehr:

Rückläufige Tendenz

1,4 % weniger Logiernächte im September 1977

Im September zeigte sich im Vergleich zum September 1976 eine Zunahme bei den Ankünften und ein Rückgang bei den Logiernächten.

Im Septemberbericht sind die Angaben von 72 (67) Betrieben enthalten. In Klammern beigefügte Zahlen sind Vergleichswerte vom September 1976. Die erfassten Betriebe meldeten 10 308 (10 259) Gästeankünfte und 18 807 (19 082) Logiernächte. Dies ergab im Vergleich zum September 1976 0,5 Prozent mehr Gästeankünfte und ein Rückgang von 1,4 Prozent bei den Logiernächten. Bei einem vorhandenen Gastbettenangebot von 1853 (1735) Gastbetten waren 1786 (1715) verfügbar. Die durchschnittliche Gastbettenbesetzung betrug 35,1 Prozent (37,1). Die

mittlere Aufenthaltsdauer der Gäste betrug 1,8 (1,8) Tage, ohne Einrechnung der berufstätigen Dauergäste. Am Monatsende waren in den gemeldeten Betrieben 440 (489) Personen beschäftigt, 177 (191) Männer und 263 (298) Frauen.

Sowohl bei den Ankünften als auch bei den Logiernächten wurden bei den Gästen aus Deutschland, der Schweiz, USA, Jugoslawien, Italien und bei den berufstätigen Dauergästen bessere Ergebnisse erzielt. Wie im Monat August ist im September im Vergleich zu den entsprechenden Vorjahresmonaten bei den Gästeankünften und Logiernächten die grösste Einbusse registriert.

Die Alpenhotels und Privatzimmer meldeten im Vergleich zum

September 1976 mehr Gästeankünfte und Logiernächte.

Prozentanteile der Gästeankünfte und Logiernächte nach Gemeinden

	Ankünfte		Nächtlungen	
	Total	%	Total	%
Vaduz	4697	45,6	6552	34,8
Triesen	1382	13,4	2079	11,1
Balzers	143	1,4	251	1,3
Triesenberg	1899	18,4	5536	29,4
Schaan	1238	12,0	2447	13,0
Unterland	949	9,2	1942	10,3
Liechtenstein	10308	100,0	18807	100,0

Die grösste Zunahme im Vergleich zum September 1976 in beiden Sparten, Gästeankünfte und Logiernächte, ist für die Triesenberger Betriebe registriert.

Januar—September

In der Zeit vom Januar bis September meldeten die Gast- und Beherbergungsbetriebe 67 719 (65 571) Gästeankünfte und 149 302 (146 082) Logiernächte. Im Vergleich zu den Vorjahreszahlen ergab dies bei den Gästeankünften eine Zunahme von 3,3 Prozent und bei den Logiernächten eine solche von 2,2 Prozent.

Morgen abend in Vaduz:

FBP-Landesausschuss tagt

Letzte Nominationen und Vorbereitungen für den Parteitag

Wenn der FBP-Landesausschuss morgen Mittwochabend um 20.15 Uhr im Hotel-Restaurant Falknis in Vaduz zusammentritt, kann er auf einen langen und arbeitsreichen Weg im Rahmen der seit Monaten laufenden Wahlvorbereitungen zurückblicken. Dafür liegt das nächste, wichtige Ziel, der grosse FBP-Parteitag am 15. Dezember im Vaduzer Saal, nicht mehr weit.

Der Parteitag und alles, was damit zusammenhängt, wird die Mitglieder des FBP-Landesausschusses morgen Mittwochabend denn auch in erster Linie beschäftigen. Denn im Gegensatz zu früheren Jahren, da die jeweiligen Parteitage in erster Linie den Delegierten der Ortsgruppen vorbehalten und in der Regel überhaupt eine Sache waren, an

denen die Parteifunktionäre aus den Ortsgruppen unter sich blieben, hat sich dies seit dem Dezember des Jahres 1973 grundlegend geändert.

Am 10. Dezember 1973 sprengte die FBP zum ersten Mal in ihrer langen Geschichte den üblichen Rahmen und machte den Parteitag zu einer öffentlichen Veranstaltung, an der auf Anhieb mehrere Hundert Mitbürgerinnen und Mitbürger teilnahmen.

Seite an Seite mit den Delegierten verfolgten Mitbürger aller Altersklassen und Stände die demokratische Nomination der Kandidaten für die FBP-Mannschaft und verabschiedeten das neue FBP-Programm, welches die Politik der letzten vier Jahre entscheidend bestimmt hat. Nun ist es wieder so weit. Der

FBP-Landesausschuss nimmt morgen die Bestätigung jener Landtagskandidaten vor, die vom Landesvorstand zu Händen des Parteitages am nächsten Donnerstag (15. Dezember) im Vaduzer Saal, gemeinsam mit den Kandidaten aus den Ortsgruppen nominiert werden.

Einen wichtigen Tagesordnungspunkt der Landesausschuss-Sitzung stellt natürlich der Entwurf für das neue Programm dar, welches zum letzten Mal diskutiert und begutachtet wird. Dann geht es zur endgültigen Entscheidung an den Parteitag.

Schliesslich gilt es die genaue Tagesordnung für den Parteitag am 15. Dezember festzulegen und die Bestellung des Wahlbüros für diesen Abend vorzunehmen.

Schönes Fest

Alle freuen sich und machen mit!

Je näher der 18. Dezember, der letzte Sonntag vor Weihnachten rückt, umso grösser wird die Vorfreude bei den Kindern für die traditionelle Volksblatt-Kinderweihnacht, die auch in diesem Jahr im Vaduzer Saal in Szene gehen wird. Beim diesjährigen grossen Kinderfest aller Kinder aus dem ganzen Land bis zur fünften Volksschulklasse wird modelliert. Wir laden alle Kinder ein, sich mit den verschiedenen Modelliermassen zu versuchen und bis in zehn Tagen jene Figur, Figurengruppe oder jene Plastik bei uns abzugeben, die sie selbst für die gelungenste oder originellste halten. — Wie in unserer letzten Wochenendausgabe angekündigt, nehmen alle Figuren, Figurengruppen oder andere Plastiken (es können auch Tiergruppen, Blumen oder sonstige Motive sein), die bis zum Mittwoch, den 14. Dezember in unserem Besitz sind, an unserem Weihnachtswettbewerb teil. Bezüglich des Materials, das zum Formen und Modellieren verwendet wird, bestehen keinerlei Vorschriften oder Einschränkungen. Die Plastiken können aus Plastilin (Kitt) oder aus einer anderen Knetmasse sein. Spielwarengeschäfte bieten heute verschiedenste Materialien in allen Preislagen an. — Mehr über die Volksblatt-Kinderweihnacht verraten wir später. Es gibt einige Ueberraschungen und wie jedes Jahr ein schönes Fest. Darum machen alle Kinder mit.

Parlaments-Reform

Nächster Vortrag am Montag in Vaduz

Der nächste Vortrag in der Reihe «Parlamentsreform» wird von der Liechtensteinischen Akademischen Gesellschaft am kommenden Montag, den 12. Dezember um 20.15 Uhr im Hotel «Falknis» in Vaduz durchgeführt. Zum Thema «Die liechtensteinische Volksvertretung in der Zeit von 1848 bis 1918» spricht Dr. Peter Geiger. Interessierte Zuhörer sind herzlich eingeladen.

SPORT

Europacup-Sieg für Andi Wenzel

Mit über 2 Sekunden Vorsprung gewann Andi Wenzel den Europacup-Slalom von Tignes (Fr). Bereits frühzeitig auf der Strecke blieb hingegen seine Schwester Hanni beim Parallelslalom in Montgenèvre.

Sigmund Hermann/Heiri Fretz auf Platz 3

Auf dem hervorragenden dritten Platz klassierten sich Sigmund Hermann/Heiri Fretz beim Zürcher Amateur-Sechstagerennen. Sigmunds älterer Bruder Roman belegte bei den Berufsfahrern zusammen mit dem Deutschen Haritz den sechsten Platz. Berichte, Tabellen, Kommentare im Sportteil dieser Ausgabe.

FC Balzers weiter auf Siegeskurs

Weiterhin auf Siegeskurs befindet sich das 1. Liga-Team des FC Balzers. Auch Brunnen konnte die Bluschi-Equipé nicht stoppen und wurde sicher mit 3:0 bezwungen. Balzers liegt nur noch 2 Punkte hinter dem Spitzenreiter! Seine Führungsposition in der 2. Liga festigte der FC Vaduz mit einem 3:0-Auswärtserfolg beim Neuling Fiums.

Heiligkruz
EISENWAREN
inr. Fachgeschäft für Werkzeuge Beschläge
Heiligkruz Vaduz
Tel. 2 24 38